

Niederschrift

über die 18. Sitzung des Bauausschusses am Donnerstag, den 19.09.2013 um 17:00 Uhr im Sitzungssaal des Hauses Burgstr. 8.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Margot Grüterich

Ausschussmitglieder

Armin Barg

Dietmar Busch

Michael Dummer

Jutta Eifer

Ralf-Udo Krapp

Heide Nahrgang

Werner Nowara

Rainer Röhlig

Ursula Schaub

Gerd Uellenberg

Christian Viebach

Rudi Willmann

Vertr. für O. Jung

Vertr. für C. Bleichert

Vertr. für Herrn A. Müller

Vertr. für Herrn H.-P. Fischer

Beratende Mitglieder

Udo Schäfer

von der Verwaltung

Elisabeth Böhmer

Ulrich Dippel

Michael Faubel

Julia Gottlieb

Sandra Hilverkus

Burkhard Klein

Jochen Knorz

Dr. Josef Korsten

Frank Nipken

Norbert Petri

Thomas Wuttke

bis 19.00 Uhr

bis 19.50 Uhr

bis 18.20 Uhr

Schriftführer

Manuel Grolewski

es fehlt:

Vorsitzende(r)

Arnold Müller

Ausschussmitglieder

Christof Bleichert

Hans-Peter Fischer

Olaf Jung

Beratende Mitglieder

Halil Calik

Manfred Seiferth

Geänderte Tagesordnung:**(Öffentlicher Teil)**

1. Niederschrift über die 16. Sitzung des Bauausschusses am 23.05.2013 (öffentlicher Teil)
2. Niederschrift über die 17. Sitzung des Bauausschusses am 22.07.2013 (öffentlicher Teil)
3. Umgestaltung von Schloßmacherplatz/ -passage (Nr. 199) BV/0517/2013
4. Umgestaltung Kaiserstraße zwischen Markt und Hohenuhrstr. (Nr. 171) BV/0343/2012/2
5. Neubau Sportanlage Schulzentrum Hermannstraße (Nr. 183) BV/0378/2012/2
6. Unterschutzstellung des Bodendenkmals "Oberste Mühle" IV/0389/2013
7. Berichtswesen IV/0403/2013
8. Mitteilungen und Fragen

Die stellvertretende Vorsitzende Frau Grüterich begrüßt in Abwesenheit des Vorsitzenden Herrn Müller die Anwesenden, eröffnet die 18. Sitzung des Bauausschusses um 17.00 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit gemäß § 8 der Geschäftsordnung fest.

Vor Beratungsbeginn beantragt Herr Viebach für die Fraktion CDU den Grundsatz des Tagesordnungspunktes 12 „Neubau Sportanlage Schulzentrum Hermannstraße (Nr. 183)“ im öffentlichen Teil als Tagesordnungspunkt 3 beraten zu dürfen.

Weiter führt Herr Klein an, dass der auf der Tagesordnung als Punkt 5 angedachte „Vertrag über die gemeinsame Nutzung des Sammlers zwischen Remscheid-Lennep und der Kläranlage Radevormwald zwischen der Stadt Remscheid und der Stadt Radevormwald“ aufgrund aktueller und kurzfristig nicht zu klärenden Fragen in die nächste Bauausschusssitzung verschoben werden muss.

Die Vorsitzende Frau Grüterich setzt mit Zustimmung der Mitglieder des Bauausschusses fest, den Grundsatz des Tagesordnungspunktes 12 „Neubau Sportanlage Schulzentrum Hermannstraße (Nr. 183)“ als Tagesordnungspunkt 5 anstelle des „Vertrags über die gemeinsame Nutzung des Sammlers zwischen Remscheid-Lennep und der Kläranlage Radevormwald zwischen der Stadt Remscheid und der Stadt Radevormwald“ zu behandeln.

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 16. Sitzung des Bauausschusses am 23.05.2013 (öffentlicher Teil)

Der Bauausschuss nimmt den öffentlichen Teil der Niederschrift über die 16. Sitzung des Bauausschusses am 23.05.2013 zur Kenntnis.

2. Niederschrift über die 17. Sitzung des Bauausschusses am 22.07.2013 (öffentlicher Teil)

Der Bauausschuss nimmt den öffentlichen Teil der Niederschrift über die 17. Sitzung des Bauausschusses am 22.07.2013 zur Kenntnis.

3. Umgestaltung von Schloßmacherplatz/ -passage (Nr. 199) BV/0517/2013

Vorab begrüßt die Vorsitzende Frau Grüterich Herrn Dipl.-Ing. Bernd Niedermeier von der Planungsgruppe MWM zu diesem Tagesordnungspunkt. Sodann erläutert Herr Dipl.-Ing. Niedermeier ausführlich die Umgestaltung von Schloßmacherplatz /-passage anhand der beigefügten Präsentation.

Im Anschluss daran erklärt Herr Viebach, dass für den von der Verwaltung vorgeschlagenen Beschlussentwurf unter Bezugnahme der Informationen eine fraktionsinterne Beratung notwendig ist. Gründe hierfür sind unter anderem die genannte Kostensteigerung im Straßenbau von über 13,6 % sowie der Flächenmehrung von circa 13 %.

Weiter sind die von Herrn Niedermeier – aufgrund der Kosten- und Flächensteigerung erforderlichen – vorgeschlagenen Maßnahmen zur Einsparung für die Fraktion CDU nicht annehmbar. Herr Viebach stellt heraus, dass gerade die zwei Eingangsbereiche zum Schloßmacherplatz bzw. -passage Besucher der Innenstadt einladen sollen. Demzufolge ist eine Sanierung dieser Bereiche notwendig. Hier sind andere Maßnahmen zur Auffangung der Mehrkosten zu beleuchten. Aus seiner Sicht sollte zudem über ein Rückbau der Treppenanlage zwischen der Volksbank Oberberg eG und der Filiale Woolworth nachgedacht werden.

Zudem erkundigt sich Herr Viebach, ob bei den weiteren geplanten Projekten die allgemeine Baukostensteigerung in der Höhe berücksichtigt bzw. fortgeschrieben wurde und ob die erhöhten Kosten förderfähig sind.

Diesbezüglich bestätigt Herr Dipl.-Ing. Niedermeier, dass die Baukostenentwicklung auch für die Verwaltung sowie für die Planungsgruppe MWM unbefriedigend ist, allerdings handelt es sich bei den in der Präsentation angeführten 13,6 % um einen Durchschnittswert; ermittelt vom Statistischem Landesamt NRW. Bei der Umgestaltung von Schloßmacherplatz / -passage wurde eine Preissteigerung von 3 - 5 % einkalkuliert, was auch üblich ist. Zudem sind auch die Mehrkosten förderfähig, solange die Gesamtdeckelung über alle angemeldeten Maßnahmen gehalten werden kann (dies wäre derzeit der Fall).

Weiter ergänzt Herr Dipl.-Ing. Niedermeier, dass die Kostendifferenz über Einsparungen bei Ausstattung sowie Pflasterqualität kaum auszugleichen ist (hier ist seiner Meinung nach der Hebel zu gering). Außerdem wären Einsparungen in der Gestaltungsqualität und damit ein Abweichen des über die Maßnahme „Markt“ definierten Gestaltungskanons im Hinblick auf das Ziel einer nachhaltigen Aufwertung und Vernetzung der Innenstadt kontraproduktiv.

Herr Dipl.-Ing. Niedermeier stimmt Herrn Viebach zu, dass den Eingangsbereichen eine gewisse Bedeutung zuteil wird, dennoch würde trotz der Sanierungsminimierung dieser Bereiche ein Anreiz für Besucher der Innenstadt geschaffen, da die neu gestalteten Flächen in beiden „Eingangsbereichen“ deutlich erkennbar und zu sehen sein werden.

Bei der Kostenschätzung ist hinsichtlich der Flächenvermessung der private Bereich in der Passage zur Kaiserstraße hin zunächst nicht eingerechnet worden. Erst im Jahr 2011 wurde diese Passage mit circa 260 m² zugeschlagen.

Auf die Frage von Herrn Barg antwortet Herr Dipl.-Ing. Niedermeier, dass die Kosten für die Sanierung eines Teils der Fläche auf dem Schloßmacherplatz zur Kaiserstraße hin aufgrund der zu dem Zeitpunkt noch nicht festgesetzten Standorte des Denkmals und Bäume nicht in die Kalkulation für die Sanierung der Kaiserstraße zwischen Markt und Hohenfuhstraße eingeflossen ist.

Frau Schaub für die Fraktion AL sowie Herr Barg für die Fraktion UWG stimmen dem Vorschlag von Herrn Viebach zu, den Fraktionen Beratungszeit aufgrund der vorgestellten Mehrkosten und Flächenveränderung einzuräumen. Beide betonen nochmals, dass die zwei Eingangsbereiche die hohe Priorität bei der Umgestaltung des Schloßmacherplatzes / -passage erfahren sollten.

Auf Nachfrage von Frau Schaub erläutert Frau Gottlieb, dass sich der Bereich unter dem Vordach vor der EDEKA-Filiale (Eingangsbereich) im privaten Besitz befindet, hierbei jedoch die grundsätzliche Zustimmung für die Umgestaltungskonzept vorliegt.

Weiter erkundigt sich Herr Röhlig, ob die bereits bekannten Probleme mit der Dichtheit innerhalb der Tiefgarage die Umgestaltung beeinflussen oder gar mit gelöst werden können.

Hierauf entgegnet Frau Gottlieb, dass für die Sanierung der Tiefgarage die Stadt Radevormwald nicht zuständig ist. Dadurch wird die Umgestaltung des Schloßmacherplatzes bzw. –passage nicht beeinflusst. Stichprobenhafte Untersuchungen in der Tiefgarage haben ergeben, dass an den überprüften Abdichtungen an den öffentlichen Flächen keine Undichtigkeiten festzustellen waren.

Herr Barg fordert hinsichtlich der noch erforderlichen fraktionsinternen Beratungen eine Gesamtaufstellung der Soll- und Ist-Kosten in einer Übersicht der einzelnen Maßnahmen sowie des Gesamtprojektes.

Auch Herr Viebach erklärt, dass in den letzten Bauausschüssen die schriftliche Vorlage dieser Kosten gefordert wurde. Grund hierfür ist, dass eine zu hohe finanzielle Gesamtbelastung für die Stadt Radevormwald vorliegen könnte; auch im Hinblick auf die Mehrkosten der vorherigen Baumaßnahmen im Rahmen der Umgestaltung der Innenstadt. Weiter fehlt Herrn Viebach eine schlüssige Begründung für die 13,6 % Preissteigerung und weshalb es zu einer derart veränderten Flächensumme kommen konnte.

Hierauf erläutert Herr Dippel, dass im Jahr 2009 534.000 EUR geschätzt wurden. Hierbei wurde eine aus Erfahrungswerten ermittelte Preissteigerung von circa 3 – 5 % einkalkuliert. Frau Gottlieb ergänzt, dass zu diesem Zeitpunkt noch keine Vermessung, geschweige denn eine Planung für diesen Bereich vorlag.

Die Rückfrage von Herrn Barg, ob in der Ursprungssumme von 534.000 EUR auch die Ingenieurleistungen eingerechnet sind, verneint Herr Niedermeier. Bei der Summe handelt es sich um die reinen Baukosten.

Herr Viebach beantragt der Einladung für eine Sondersitzung des Bauausschusses im November 2013 eine schriftliche Aufstellung der Soll- und Ist-Kosten für die Umgestaltung der Innenstadt sowie eine Unterteilung in die einzelnen Maßnahmen in Abstimmung mit dem Fachbereich Rechnungsprüfungsamt den Mitgliedern des Bauausschusses vorzulegen.

Die Mitglieder des Bauausschusses stimmen dem Antrag der Fraktion CDU einstimmig zu.

4. Umgestaltung Kaiserstraße zwischen Markt und Hohenuferstr. (Nr. 171) BV/0343/2012/2

Vorab begrüßt die Vorsitzende Frau Grüterich Herrn Kitta vom Büro HPC zu diesem Tagesordnungspunkt.

Einleitend erläutert Herr Kitta die geplanten Maßnahmen:

- ab dem 23.09.2013 Fortführung der Kanal- und Pflasterarbeiten ab „Bischof-Bornewasser-Straße“ bis Privatweg hinter Möbel Schaub mit einer Dauer bis ca. Mitte Oktober 2013
- Ausführung von Kanal- und Pflasterarbeiten vor Möbel Schaub zeitgleich mit Arbeiten zur Sanierung von Anschlussleitungen in dem weiter östlichen Teil der „Kaiserstraße“
- ab ca. Mitte Oktober 2013 Durchführung der Pflasterarbeiten bis zum Ausbauende (hierbei zunächst die Pflasterung des Fahrstreifens, anschließend der rechten Gehwegseite, danach die linke Gehwegseite)

Von Ausschussmitgliedern geäußerten Befürchtungen zu höheren Kosten aufgrund von mehreren Schnitten der Einfassungen der Baumbete kann Herr Kitta ausräumen, da diese Arbeiten pauschal abgerechnet werden. Die Entscheidung zu mehrfachen Schnitten der Ein-

fassungen der Baumbeete ist unter anderem aus gestalterischen Gründen getroffen worden, damit die Teilstücke der Einfassungen eine einheitliche Größe haben.

Abschließend schlägt Frau Gottlieb dem Bauausschuss vor, zunächst auf die geplanten Anfahrswellen auf den Blockparkplätzen zu verzichten, da diese – wenn dort kein Auto parkt – „Stolperfallen“ darstellen könnten. Die Verwaltung rät zu einer Testphase ohne Anfahrswellen. Im Bedarfsfall können die Schwellen jederzeit nachträglich nachgerüstet werden.

Die Mitglieder des Bauausschusses stimmen dem Vorschlag der Verwaltung hinsichtlich der Testphase einvernehmlich zu.

5. **Neubau Sportanlage Schulzentrum Hermannstraße (Nr. BV/0378/2012/2 183)**

Einführend erläutert Frau Schaub die von der Verwaltung ausgelegte Tischvorlage, die den Antrag auf Einstellung der Arbeiten an dem Bauprojekt „Neubau Sportanlage Schulzentrum Hermannstraße“ der Fraktion AL beinhaltet.

Herr Viebach kann die Bedenken der Fraktion AL nachvollziehen, führt allerdings an, dass die Verabschiedung des Haushaltes eine hohe Haushaltsdisziplin der Verwaltung erfordert. Zudem erklärt Herr Viebach, dass der Bau der Sportanlage erforderlich ist, sodass die finanziellen Zwänge nicht bei diesem Projekt greifen sollen.

Über den Antrag der Fraktion AL wird wie folgt abgestimmt:

Abstimmungsergebnis: 01 Ja-Stimme (Fraktion AL)
 12 Nein-Stimmen (Fraktion CDU, FDP, SPD und UWG)
 keine Enthaltungen

Im Anschluss an die Beratungen zum Antrag der Fraktion AL informiert Herr Dippel den Bauausschuss darüber, dass die aktuellen Verhandlungen eine Verlängerung der Bauzeit um ein Jahr beinhalten.

Herr Knorz führt anschließend Aspekte im Falle eines Verzichtes der Baustraße in Anlehnung an das der Einladung beigefügte Gutachten an:

- 1.800 LKWs im Laufe des Gesamtzeitraumes
 - folglich circa 4 - 5 LKWs die Stunde (unter Bezugnahme der Bauzeitverlängerung)
- eine Absperrung der hinteren Hermannstraße verkehrstechnisch nicht praktikabel
- Durchfahrt der LKWs durch die Friedrichstraße nur mithilfe von Parkverboten durchführbar
- Einmündung in die Mühlenstraße riskant und schwierig
- Durchfahrt der LKWs durch die Hermannstraße nur mit Rückbau der „Verkehrsbremsen“ hinsichtlich der Einmündung in die Friedrichstraße sowie dem Begegnungsverkehr und angeordneten Parkverboten in der Hermannstraße möglich
- Ausbaubreite in Abstimmung mit der örtlichen Polizei ausreichend

Herr Dippel fügt hinzu, dass mit der ausführenden Firma ein LKW-Fahrverbot durch die Hermannstraße in der Zeit von 7.45 – 8.30 Uhr und 12.45 – 13.30 Uhr vereinbart werden könnte. Herr Dippel betont nochmals, dass die geplante Baustraße nach Abschluss der Baumaßnahme zurückzubauen ist.

Herr Barg erläutert, dass die Fraktion UWG eine Zufahrt zur Baustelle über die Hermannstraße für viel zu gefährlich hält und aufgrund einiger Einsparungen (zum Beispiel in den Schulpauschalen / Raumkonzept) eine Baustraße realisierbar ist. Herr Barg erinnert auch daran, dass sich die Baustelle im Bereich der zwei Sporthallen mit erhöhter Fluktuation auch nach der Unterrichtszeit sowie in der Nähe von zwei Friedhöfen befindet.

Herr Viebach kritisiert zunächst das Gutachten aus dem Jahr 2012, welches Zahlen aus dem Jahr 2007 als Grundlage nutzt. Vertretend für die Fraktion CDU erklärt Herr Viebach, dass die Abwicklung der Baustelle nur über eine Baustraße realistisch ist, denn es handelt sich bei der Hermannstraße um einen Schulweg zu allen weiterführenden Schulen in Radevormwald, welcher durch den LKW-Verkehr zusätzlich belastet würde und damit eine zu hohe Gefahr für Schüler darstellt. Zudem zeigt sich Herr Viebach verwundert – Baustraße ja / nein –, dass diese Diskussion lediglich aufgrund der Mehrkosten für den Sportplatz entstanden ist und keinen inhaltlichen Ursprung hat.

Gleichwohl bemängelt Herr Viebach die fehlende Kommunikation zur Fachklinik „Blaues Kreuz Diakoniewerk“, welche bei der Umsetzung des LKW-Verkehrs durch die Hermannstraße einen zusätzlichen Parkplatzmangel zu beklagen hätte.

Auch Herr Dummer ist verwundert über die Diskussion, welche lediglich auf die finanzielle Mehrbelastung zurückzuführen ist. Gleichzeitig bemängelt Herr Dummer, dass die Baustraße in keiner Niederschrift nachvollziehbar ist und demzufolge niemals Bestandteil der Beratungen war.

Frau Gottlieb erklärt, dass die Baustraße Teil der Beratungen des Bebauungsplans im Ausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr war.

Die Nachfrage von Herrn Schäfer, ob die vereinbarten Ruhezeiten für den LKW-Verkehr Mehrkosten bedeuten würde, verneint Herr Dippel.

Hinsichtlich der Baustraße wurde wie folgt abgestimmt:

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6. **Unterschutzstellung des Bodendenkmals "Oberste Mühle"** IV/0389/2013

Einleitend stellt Herr Klein die Informationsvorlage der Verwaltung vor.

Auf die Nachfrage von Herrn Barg und Herr Röhlig führt Herr Klein aus, dass es sich bei der Unterschutzstellung der „Obersten Mühle“ lediglich um ein Bodendenkmal handelt und die Gebäude nicht betroffen sind. Weiter schließt er eine archäologische Ausgrabung in absehbarer Zeit aus.

7. Berichtswesen**IV/0403/2013**

Zu der Nachfrage von Herrn Willmann erklärt Herr Dippel, dass bei der Nr. 104 „Brücken Dahlerau (Planung)“ lediglich die Zeit für die Abrechnung bisher gefehlt hat.

Bei der Nr. 195 „Sanierung Pflasterflächen Innenstadt“ bemängelt Herr Krapp die Natursteine in den Bereichen der Lutherischen und Katholischen Kirche.

8. Mitteilungen und Fragen

- a) Herr Viebach fordert die Herausnahme der „Entwässerung Hahnenberg“ aus dem Haushalt und eine erneute Prüfung der Maßnahme zu gegebener Zeit.

Hierzu erklärt Herr Dippel, dass bisher aus Kapazitätsgründen kein Planungsauftrag vergeben werden konnte.

Frau Gottlieb bestätigt, dass das Projekt aus personeller Sicht – anders als im März 2013 gedacht – leider nicht mehr im Jahr 2013 umgesetzt werden kann.

Aufgrund dessen bittet Herr Viebach die Verwaltung um eine schriftliche Benachrichtigung der Anwohner, dass die Maßnahme nicht mehr im Jahr 2013 umgesetzt werden kann und bittet darum, den Anwohner einen Zeithorizont für die Maßnahme zu nennen.

Auf Nachfrage von Herrn Willmann, erklärt Frau Gottlieb, dass die Entwässerung in Form eines öffentlichen Kanals aufgrund der Anweisung der Bezirksregierung Köln notwendig ist.

- b) Anhand von Fotos (siehe Anlage) geht Herr Viebach auf den Zustand der Blumenkübel an der Stützwand zwischen der DM-Filiale und der Auffahrt zum Parkdeck am Schloßmacherplatz ein.

Hierzu erklärt Herr Viebach, dass diese pflegeintensive Stützwand Eigentum der Stadt Radevormwald ist. Hier wurde das Efeu zwar bereits entfernt, allerdings wächst bereits Unkraut nach und an der Robustheit der Fassade und dessen Kübel muss gezweifelt werden. Hier wünscht sich Herr Viebach eine dauerhafte Lösung.

Herr Petri erläutert, dass die Möglichkeit bestehe, die Gitter oberhalb der Kübel abzuflexen und somit der Efeuwuchs zu beseitigen. Die Kübel sind mit Dübeln montiert, sodass ein Entfernen dieser nur kostenintensiv und mit hohem Aufwand erfolgen kann. Seiner Ansicht nach muss die Betonwand saniert werden, um den Zustand optisch und hinsichtlich der Pflegeintensität zu verbessern.

Herr Viebach hält den Vorschlag für zutreffend und betont, dass es sich hierbei ebenfalls um einen Eingangsbereich in die Innenstadt handelt, sodass entsprechende Maßnahmen getroffen werden müssen. Herr Viebach wünscht sich bis zum nächsten Bauausschuss, Kosten und Vorschläge für die Betonsanierung der Stützwand einschließlich der Demontage der Blumenkübel.

- c) Auf die Nachfrage von Herrn Röhlig hinsichtlich des geplanten Vertrages über die gemeinsame Nutzung des Sammlers zwischen Remscheid-Lennep und der Kläranlage Radevormwald zwischen der Stadt Remscheid und der Stadt Radevormwald er-

klärt Herr Klein, dass die Stadt für die Übernahme einer Dienstbarkeit einmalig circa 0,50 EUR pro m² Schutzstreifen zahlt, sodass aufgrund des geringen Verlaufs des Kanals über städtische Grundstücke eine Forderung an die Stadt Remscheid für unverhältnismäßig scheint.

Herr Barg informiert sich hinsichtlich des § 6 des Vertrages über die gemeinsame Nutzung des Sammlers. Hier zeigt er sich verwundert darüber, dass die Stadt Remscheid keinerlei Gewährleistung tragen muss; hingegen die Stadt Radevormwald voll haftbar gemacht wird. Vor Vorsatz sei die Stadt Radevormwald zwar geschützt, dennoch vermisst Herr Barg einen Passus bezüglich einer fahrlässigen Beschädigung seitens der Stadt Remscheid. Diese Ungleichbehandlung sollte bis zum nächsten Bauausschuss nochmals überdacht werden.

Hier verweist Herr Dippel auf die Regelung im letzten Satz des § 6 Absatz 3.

Frau Schaub erklärt, dass in § 5 Absätze 3, 4 und 5 fehlerhafte Berechnungen der Abschreibung, Bemessungsgrundlage sowie kalkulatorischen Zinsen enthalten sein könnten.

Herr Klein stellt klar, dass die von der Fraktion AL zugesandten Unterlagen zu dieser Problematik der Verwaltung erst seit heute vorliegen. Dieses konnte aufgrund der Kurzfristigkeit nicht bis zur Bauausschusssitzung geklärt werden.

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung: 19.30 Uhr

Margot Grüterich
Vorsitzende

Manuel Grolewski
Schriftführer

Anlage(n) zur Niederschrift:

- Power-Point-Präsentation für das Konzept zur Umgestaltung von Schloßmacher Platz / -passage (TOP 3)
- Gesperrte Bereiche während der Baumaßnahmen im östlichen Teil der Kaiserstraße (TOP 4)
- Geplante Baustraße für den Neubau Sportanlage Schulzentrum Hermannstraße (TOP 5)
- Variante für eine LKW-Baustellenzufahrt hinsichtlich des Neubaus Sportanlage Schulzentrum Hermannstraße über Hermannstraße (TOP 5)
- Gesamtansatz für den Neubau Sportanlage Schulzentrum Hermannstraße (TOP 5)
- Fotos der Fraktion CDU bezüglich Stützwand einschließlich Blumenkübel zwischen DM-Filiale und der Auffahrt zum Parkdeck am Schloßmacherplatz (TOP 8)